



Ausbau-Bachelor

## »Guten Nachwuchs sichern«

Im September 2015 startete die neue Ausbildung im Stuckateurhandwerk. ausbau + fassade stellt Ihnen Auszubildende und Ausbilder vor. Wir beginnen mit Lucas Hofele und Christian Striebel.



Christian Striebel (l.) und Lucas Hofele.

Foto: Dolt

**Herr Striebel, Herr Hofele, der Ausbildungsgang Ausbau-Bachelor ist erst vor Kurzem angelaufen. Was können Sie darüber berichten?**

**Striebel:** Unsere Erfahrungen sind sehr positiv. Jürgen Hofele, Lucas' Vater, führt einen sehr guten Stuckateurbetrieb in Donzdorf und hat über den Verband Kontakt zu uns. Er ist schon früh wegen der Ausbildung seines Sohnes zum Ausbau-Bachelor auf uns zugekommen. Nachdem wir uns genauer erkundigt hatten, ist uns schnell klar geworden, dass dies eine gute Chance ist, einen motivierten Mitarbeiter zu gewinnen. Allerdings war uns auch vornherein klar, dass Lucas später seinen eigenen Betrieb führen wird. Mit dem Ausbau-Bachelor kommen neue Ideen in den Betrieb. Das motiviert auch die Mitarbeiter und reißt die Auszubildenden mit.

**Hofele:** Ich habe 2015 das Abitur gemacht und überlegte zunächst, ob ich studieren oder in den väterlichen Betrieb einsteigen soll. Als mein Vater von dem neuen Modell erfuhr und mir davon berichtete, hat mir das so gut gefallen, dass ich mich schnell dafür entschieden habe.

**Wie ist bis jetzt Ihr Eindruck von der Ausbildung?**

**Hofele:** Ich habe einen sehr positiven Eindruck. Meine Kollegen in der Bachelor-Ausbildung sind sehr motiviert, und die Truppe passt gut zusammen. Alle wollen viel lernen. Ich finde, es ist eine tolle Sache, wenn man nach drei Jahren den Meister machen kann und dann

noch mit dem Bachelor abschließt. Mir gefällt auch, dass die Inhalte auf die Praxis bezogen sind.

**Striebel:** Das neue Ausbildungsangebot erschließt uns eine neue Zielgruppe – denn welcher Gymnasiast entscheidet sich für eine Lehre im Stuckateurhandwerk? So können wir uns guten Nachwuchs sichern. Außerdem kommen wir mit den anderen Ausbildungsbetrieben in Kontakt. Wir treffen uns im »Ausbau-Bachelor-Zirkel« und können uns als Unternehmer austauschen.

**Herr Hofele, was haben Sie bis jetzt gelernt?**

**Hofele:** In der Berufsschule bekommen wir zunächst die Grundlagen vermittelt – wie andere Auszubildende auch. Aber zusätzlich stehen bei uns betriebswirtschaftliche Themen auf dem Stundenplan. An zwei Nachmittagen beschäftigen wir uns schon mit Teilen der Meisterausbildung. Im Betrieb habe ich bisher im Trockenbau sowie bei den Stuckatueren und Malern mitgearbeitet. Ziel ist es, dass ich den gesamten Betrieb kennenlerne.

**Striebel:** Wenn die anderen Mitarbeiter auf der Baustelle Feierabend gemacht haben, kommt Lucas danach noch zu uns ins Büro. Damit lernt er die Zusammenhänge im Unternehmen kennen und erhält einen Überblick.

**Herr Striebel, wollen Sie in Zukunft noch weitere Ausbau-Bachelor ausbilden?**

**Striebel:** Für die nächste Klasse, die im Herbst 2016 beginnt, haben wir schon einen neuen Teilnehmer angemeldet. Ein Mitarbeiter, der dann seine kaufmännische Ausbildung absolviert hat, wird dabei sein. Wir nehmen uns auch vor, 2017 einen Abiturienten einzustellen. Dafür wollen wir in die Schulen gehen und den Ausbau-Bachelor vorstellen. Diese Aufgabe übernimmt Lucas. Er ist der richtige Botschafter und kommt sicherlich bei den jungen Leuten überzeugend an. *Interview: Paul Dolt*

**Der Ausbildungsbetrieb Striebel**

Die Striebel GmbH in Laupheim ist ein mittelständisches Stuckateur- und Malerunternehmen mit 25 Mitarbeitern. Claus Striebel und sein Sohn Christian Striebel führen die Geschäfte. [www.striebel-gmbh.de](http://www.striebel-gmbh.de)

Weitere Infos: [www.ausbau-bachelor.de](http://www.ausbau-bachelor.de)